

INFEKT - INFO

Ausgabe 24 / 2010, 3. Dezember 2010

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

Listeriose: bundesweite Untersuchung von Erkrankungsfällen hinsichtlich ihres Zusammenhangs zu einer Häufung in Süddeutschland

Die Listeriose ist eine meist durch Lebensmittel übertragene bakterielle Infektionskrankheit mit schwankender klinischer Manifestation und Ausprägung. Während bei immunkompetenten Menschen asymptomatische Besiedelungen des Darmes oder allenfalls kurzdauernde und milde fieberhafte Krankheitsbilder vorherrschen, kann sich vornehmlich bei Menschen mit geschwächtem Immunsystem bzw. mit chronischen Vorerkrankungen eine manifeste Listeriose entwickeln, die als grippeähnliches Krankheitsbild mit Fieber und Muskelschmerzen imponiert und auch mit Erbrechen und Durchfall einhergehen kann. An Komplikationen können lokalisierte eitrige Infektionen an verschiedenen Organen, aber auch eine Sepsis, bzw. eine Meningitis und in seltenen Fällen auch eine Enzephalitis auftreten. Eine Listeriose während der Schwangerschaft kann zu einer Infektion des ungeborenen Kindes führen, was wiederum eine Früh- oder Totgeburt oder eine Listeriose des Neugeborenen zur Folge haben kann.

Wie das Robert-Koch-Institut in seiner aktuellen Ausgabe des Epidemiologischen Bulletin berichtet, wurden zwischen der 41. und 46. Kalenderwoche in Baden-Württemberg und Bayern 8 Fälle von Listeriose (darunter auch ein Todesfall) registriert, bei denen labordiagnostische und epidemiologische Untersuchungen auf eine gemeinsame Infektionsquelle hindeuten. Als Auslöser kommt der Verzehr einer bestimmten Fischspezialität („Heringskarbonade in Öl“) in Betracht, die über Lebensmittelgeschäfte für russische Spezialitäten auch außerhalb der genannten Bundesländer angeboten wurde. In zwei Proben dieser Fischzubereitung wurde *Listeria monocytogenes* nachgewiesen. Das

Produkt und weitere ähnliche Produkte sind inzwischen aus dem Handel zurückgerufen worden¹.

In diesem Zusammenhang wurde vereinbart, dass in allen Bundesländern alle Patienten, bei denen seit dem 1.10.2010 eine Erkrankung an Listeriose gemeldet wurde, hinsichtlich einer Exposition zu einem der verdächtigen Lebensmittel gezielt und systematisch befragt werden. Das RKI hat dazu einen kurzen Fragebogen in deutscher und russischer Sprache erstellt. Gegenwärtig erfüllt in Hamburg lediglich 1 Fall die Einschlusskriterien für diese Befragung, die bereits stattgefunden und keinen Hinweis auf eine entsprechende Exposition ergeben hat. Sollten weitere Fälle bekannt werden, bitten wir die zuständigen Gesundheitsämter um Kontaktaufnahme.



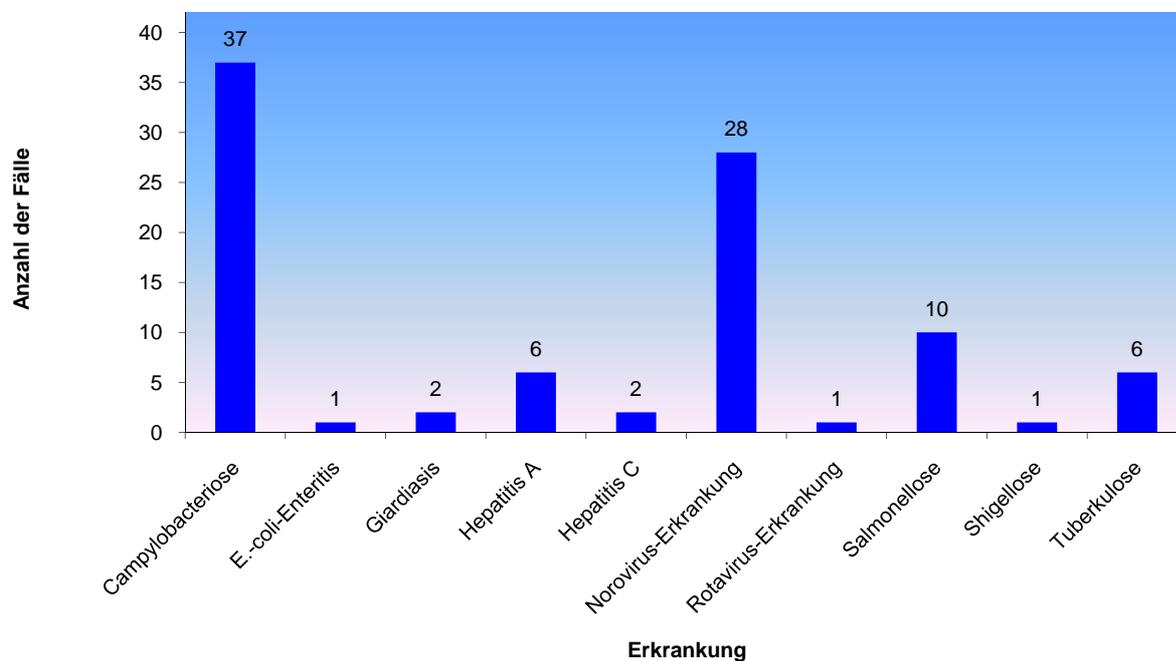
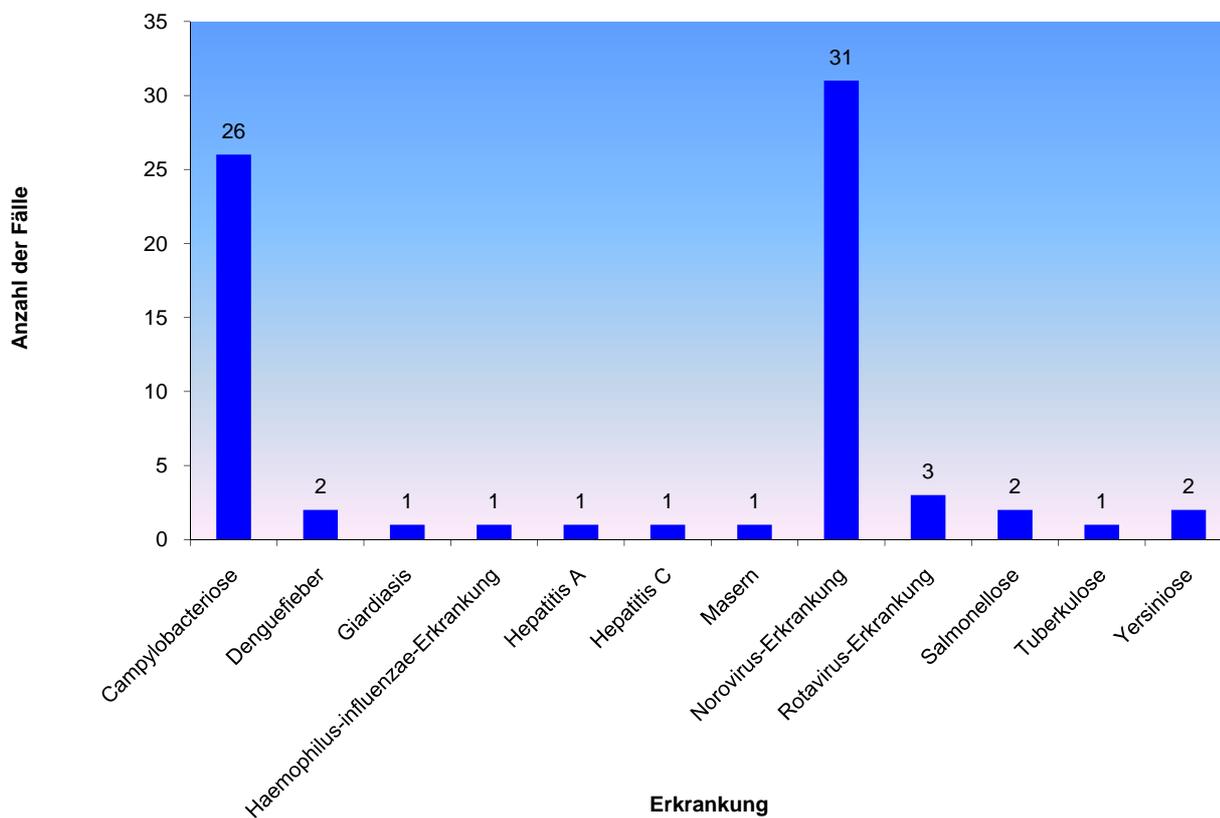
Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 46 und 47 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 47 des Jahres 2010.

Seit der 45. Woche ist ein Anstieg der wöchentlichen Meldezahlen bei den Norovirus-Erkrankungen zu verzeichnen. Das etwas erhöhte aber für die Jahreszeit typische Häufigkeitsniveau bestand auch in den Wochen 46 und 47.

In der Woche 47 wurde bei einem 79 Jahre alten Patienten eine invasive Erkrankung durch *Haemophilus influenzae* gemeldet. Die mikrobiologische Diagnostik ergab, dass es sich um den (nicht impfpräventablen) Kapseltyp f dieses Bakteriums handelte. Ebenfalls in der 47. Woche trat bei einer 41 Jahre alten ungeimpften Frau eine Erkrankung an Masern auf. Die Diagnose wurde serologisch bestätigt. Die Herkunft dieser Erkrankung ist unklar, die im Haushalt lebenden Kinder sind geimpft. Das Erkrankungsdatum war bereits am 17.11. Kontaktinfektionen sind bisher nicht beobachtet worden.

¹ RKI. Listerien-Infektionen in Baden-Württemberg und Bayern, Oktober bis November 2010. Epi Bull 2010: 47; 475.

Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2010, 46. KW (n=94) – vorläufige Angaben**Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2010, 47. KW (n=72) – vorläufige Angaben**

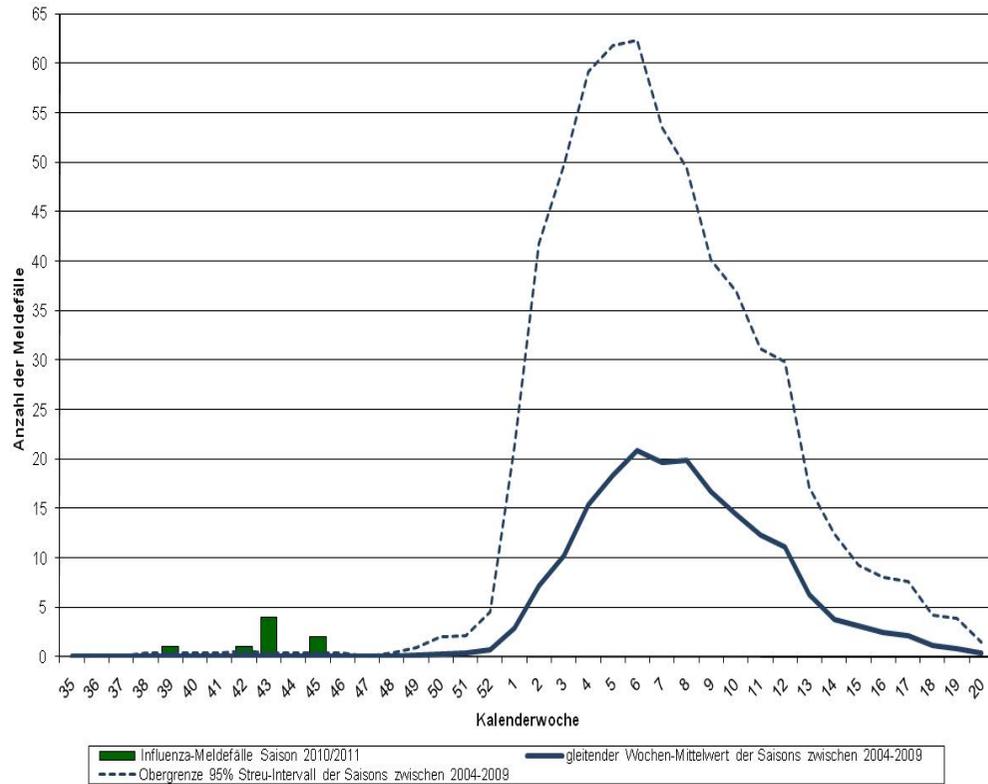
Tab. 1: Anzahl registrierter Infektionskrankheiten gemäß Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 47 kumulativ Hamburg 2010 (n=6926) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=11750) – vorläufige Angaben

<i>Krankheit</i>	<i>Anzahl der Fälle</i>	
	<i>2010 KW 1 - 47</i>	<i>2009 KW 1 - 47</i>
Norovirus-Erkrankung	2602 ¹	4060
Campylobacteriose	1849	1643
Rotavirus-Erkrankung	1233	1411
Salmonellose	373	643
Tuberkulose	156	156
Hepatitis C	127	140
Giardiasis	102	106
Yersiniose	59	90
Adenovirus-Konjunktivitis	57	0
Hepatitis A	55	22
Influenza ²	48	3029
Shigellose	35	40
E.-coli-Enteritis	33	42
Denguefieber	25	18
EHEC-Erkrankung	23	26
Hepatitis B	23	34
Kryptosporidiose	17	13
Masern	16	213
Hepatitis E	6	0
Meningokokken-Erkrankung	6	7
Legionellose	5	7
FSME	3	1
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	3	2
Typhus	3	4
Chikungunya-Fieber	3	1
Brucellose	2	1
HUS	2	10
Listeriose	2	8
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung	1	2
Leptospirose	1	3
Paratyphus	1	5
Q-Fieber	1	1
Hantavirus-Erkrankung	0	1
CDAD	8	11
MRSA	46	keine vergleichbaren Daten

¹ hier grundsätzlich nur Anzahl der elektronisch erfassten Einzelfälle mit Labornachweis

² hier nur Anzahl der elektronisch erfassten Einzelfälle jeglicher Form von Influenza ohne die in aggregierter Form übermittelten Fälle von Neuer Influenza A (H1N1).

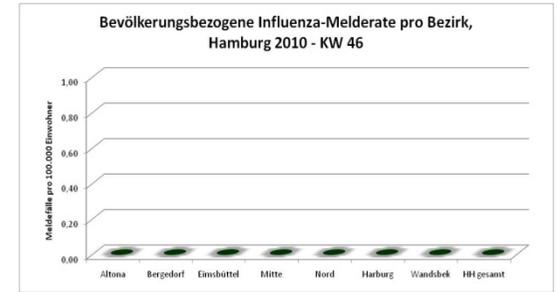
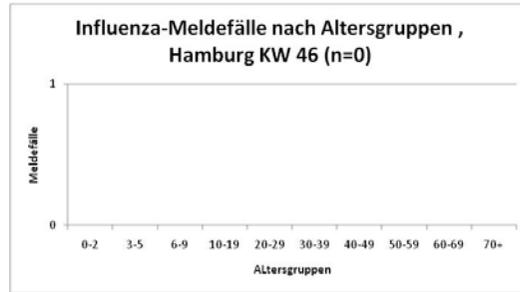
Anzahl der Influenza-Meldefälle gesamt nach Meldewoche, Hamburg 2010, (n=8) – vorläufige Angaben



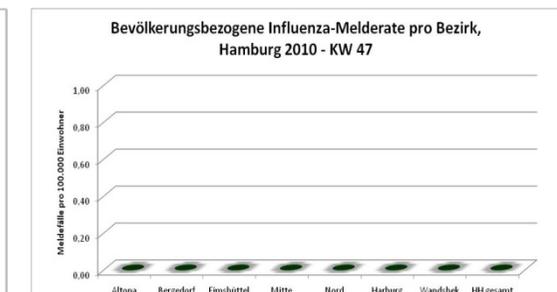
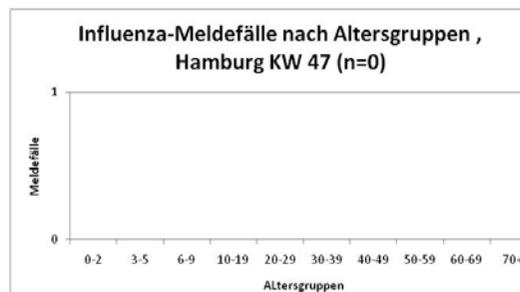
Bewertung:

Keine Meldungen in den KW 46 und 47. Insgesamt nur sporadische Meldungen von Influenza in Hamburg. Bisher 7 Fälle bei Kindern zwischen 2 und 9 Jahren und ein Fall bei einem Erwachsenen. Vorherrschend ist der pandemische Subtyp A H1N1, in einem Fall auch Nachweis von Influenza-Virustyp B.

Kalenderwoche 46



Kalenderwoche 47



Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Institut für Hygiene und Umwelt
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
Beltgens Garten 2
20537 Hamburg
Tel.: 040 428 54-4440
www.hamburg.de/impfzentrum

Redaktion:

Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.